

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 13 (1891)
Heft: 29

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauen-Zeitung.

Dreizehnter Jahrgang.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.



Abonnement:
Bei Franko-Zustellung per Post:
Jährlich Fr. 6. —
Halbjährlich " 3. —
Ausland franko per Jahr " 8. 30

Alle Postämter & Buchhandlungen
nehmen Bestellungen entgegen.

Redaktion:
Frau Elise Honegger.

Expedition:
M. Kälin'sche Buchdruckerei.

Insertionspreis.
Per einfache Petitzeile:
20 Cts. für die Schweiz.
20 Pf. für das Ausland.
Jahres-Annoncen mit Rabatt.

Ausgabe:
Die „Schweizer Frauen-Zeitung“
erscheint auf jeden Sonntag.
„Für die Junge Welt“ wird
monatlich gratis beigelegt.

Alle Zahlungen
sind ausschließlich an die M. Kälin'sche
Buchdruckerei in St. Gallen zu ent-
richten.

St. Gallen

Motto: Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes
werden, als dienendes Glied schliesst an ein Ganzes dich an!

Sonntag, 19. Juli.

Zu gefl. Beachtung.

Wir werden uns erlauben, nächste Woche den Abonnementsbetrag für das zweite Semester der „Schweizer Frauen-Zeitung“ mit Fr. 3. — per Postnachnahme zu erheben und bitten höflich um prompte Einlösung.

Verlag der „Schweizer Frauen-Zeitung“,
M. Kälin'sche Buchdruckerei, St. Gallen.

Morgen.

Der Morgen rollt sein goldnes Banner auf,
Das grüßt vom Berg ins tiefste Thal
hernieder,

Die Lerche stäubt im übermüth'gen Lauf
Chaperlen aus dem blinkenden Gefieder.
Froh wirbelt seine Votin vor ihm her
Und schmettert hell ihr weckendes Signal;
Und was ein Herz bedrückte schwül und schwer,
Das scheucht hinweg der erste Sonnenstrahl!
Victor Hardung.

Die Gründung einer Bildungs- anstalt für Kinderwärtnerinnen.

Die Gesellschaft „Länggasskrippe“ in Bern hat auf dem Wege ihrer sozialen Liebesthätigkeit neuestens einen bedeutungsvollen Schritt vorwärts gethan, welchem in allen Kreisen die wärmste Sympathie wird entgegengebracht werden. Das Komite der Länggasskrippe hat eine diesbezügliche Kundgebung veröffentlicht, die unsern Leserinnen unverfälscht zu übermitteln wir uns verpflichtet fühlen. Dem Unternehmen ein herzliches Glückauf.

Tit.! Die Länggasskrippe hat seit 1. Juli ein großes, geräumiges Haus bezogen. Dadurch ist es möglich geworden, einem tiefgefühlten Bedürfnis Rechnung zu tragen und einen längst geführten Plan auszuführen, nämlich die Gründung einer Bildungsanstalt für Kinderwärtnerinnen.

Wie notwendig eine Bildungsstätte für Kinderwärtnerinnen ist, weiß Jedermann, ganz besonders jede

Mutter, welche jemals im Falle war, ein solches zu suchen. Unendlich wichtig ist es, für den Dienst eines Kindermädchens verständige, zuverlässige Leute zu finden; wird denselben doch das Beste und Liebste anvertraut. Oft wird ein junges Mädchen, welches noch nie gebient hat, als Kindermädchen angenommen; die Hausfrau will dasselbe selber anlernen.

Wer sich einmal dieser Mühe unterzogen hat, der weiß, was es im günstigen Fall für einen Aufwand von Zeit, Ausdauer und Geduld erfordert, bis ein solch' unvorbereitetes Mädchen nur einigermaßen brauchbar ist. Nach einem Jahr mühevoller Arbeit denkt man, nun habe ich mir ein Mädchen erzogen und kann die Früchte meiner Arbeit genießen — was geschieht nun? Dem jungen Ding wird von guten Freunden der Kopf groß gemacht, es verlangt Lohnaufbesserung, will in's „Welschland“ oder womöglich heirathen. Die geplagte Hausfrau muß wieder mit einem neuen Mädchen anfangen, um nach kurzer Zeit wieder die nämlichen Erfahrungen zu machen. — Dazu ist es nicht Jedermanns Sache, junge Mädchen heranzubilden, oft sind die jungen Mütter ebenso leichtsinnig und unwissend, als das Kindermädchen, und erlangen ja in den meisten Fällen der nöthigen Erfahrung.

Gott sei Dank fängt nun in allen Kreisen die Ueberzeugung an sich Bahn zu brechen, daß für Kindermädchen nicht nur diejenigen verwendet werden dürfen, welche sonst zu nichts zu gebrauchen sind, sondern jeder denkende Mensch muß sich dem Anspruch anschließen, daß für die Kinder nur „das Beste gut genug“ sei.

Daß die Krippe in dieser Beziehung immer nur „das Beste“ leisten würde, dürfen wir uns nicht schmeicheln, da aller Anfang schwer ist und es viel darauf ankommt, was für Mädchen ihr zur Bildung zugewiesen werden und wie lange dieselben unter ihrem Einfluß bleiben. Ihr eifrigstes Bestreben wird jedoch dahin gerichtet sein, durch ihre Erziehung die ihr anvertrauten Mädchen dem „Besten“ so nahe als möglich zu bringen. — Die Mädchen werden Gelegenheit haben, die rationelle Versorgung, Wartung und Pflege des Kindes, im Alter von 14 Tagen bis zu 6 Jahren, nicht nur theoretisch, sondern praktisch zu erlernen, da mit der Krippe auch ein Hort für Kinder bis zum schulpflichtigen Alter verbunden ist. Der hohe Werth der ihnen anvertrauten Kinder, die Gesundheit und Wichtigkeit ihres Berufes soll ihnen vor Augen geführt und derselbe ihnen

lieb gemacht werden. Es wird ihnen eingepreßt, daß sie verantwortlich sind für das Wohlergehen und die Gesundheit ihrer Pfleglinge, daß Pflichttreue, Ordnungsliebe und Reinlichkeit unerläßlich nothwendig seien; in klarer, einfacher, leicht faßlicher Weise will man die jungen Mädchen mit den Elementen einer rationellen und gesunden Erziehung und Kinderpflege bekannt machen. Wir hoffen, die Mithilfe eines bewährten Jugendfreundes und Erziehers gewinnen zu können, um unsern Zöglingen auch noch etwas weiteren Unterricht zu erteilen, wobei wir jedoch nicht sowohl auf Mehrung der Kenntnisse, als auf Bildung des Herzens und Gemüthes und auf Stärkung des Charakters abzielen möchten. Daneben werden dieselben Gelegenheit haben, die Führung eines einfachen Hauswezens, Kochen, Waschen und Glätten, die Besorgung des Gartens und auch Handarbeit, zu erlernen. Das Minimum der Lehrzeit ist auf 6 Monate festgesetzt; das Lehrgeld beträgt Fr. 25 per Monat. Die Anstalt wird unter der Aufsicht eines Frauenkomites von zwei tüchtigen Diakonissinnen geleitet, welche derselben nicht nur mit Liebe und Begeisterung für ihr schönes, reiches Arbeitsfeld, sondern auch mit Erfahrung und Sachkenntniß vorstehen. Es wird dafür gesorgt, daß die jungen Mädchen neben, wenn auch einfacher, doch reichlicher und genügender Kost, die nöthige Pflege und Aufsicht haben. Das Haus liegt mitten in einem großen Baumgarten, die Zimmer, welche zur Aufnahme der Lehrtöchter bestimmt sind, sind groß und luftig. Ein freundliches, gemüthliches Familienleben wird den Aufenthalt zu einem glücklichen, Herz und Gemüth bildenden machen.

Ganz besonders möchten wir diejenigen Eltern auf das neue Unternehmen aufmerksam machen, welche im Falle sind, nach dem Austritt aus der Schule für die Erziehung ihrer Töchter noch etwas leisten zu können. Die Mehrzahl solcher Mädchen geht zur weiteren Ausbildung in die französische Schweiz; was für günstige Resultate in vielen Fällen dadurch erzielt werden, weiß man leider zur Genüge.

Wenn sich eine Tochter auch nicht als Kinderwärtnerin ausbilden will und nicht nöthig hat, später eine Stelle anzunehmen, so wäre dennoch ein kürzerer oder längerer Aufenthalt in der Krippe für sie die beste Penfionszeit und die beste Vorbereitung für's Leben, sei es nun als künftige Hausfrau oder sonst in irgend einer Stellung. Wenn dann noch französisch gelernt werden muß, ist es einer Tochter im-

mer noch unbenommen, einen Aufenthalt im „Welschland“ zu machen; sie wird alsdann um so größeren Nutzen davon haben, da sie während der Lehrzeit in der Krippe nicht nur älter und verständiger, sondern auch gebildeter und aufgeweckter geworden ist.

Eine jede Lebtöchter wird bei ihrem Austritt, wenn sie sich als brauchbar erwiesen hat, ein Zeugnis über Betragen und Leistungen erhalten, und das Komite wird sich bestreben, den abgehenden Jünglingen nach Kräften zu weiterem Fortkommen behilflich zu sein. Auf diese Weise wird es nicht schwer fallen, hier oder in der Fremde eine Stelle in einem guten Hause zu erhalten, während junge, unerfahrene Mädchen nicht nur Mühe haben, Stellen zu finden, sondern auch Gefahr laufen, ausgebeutet zu werden.

Indem wir das neue Unternehmen und mit ihm auch unsere Krippe allen Menschenfreunden, ganz besonders aber allen Frauen und Müttern, recht warm und angelegentlich empfehlen, bitten wir dieselben, uns ihre Theilnahme und Hilfe auch ferner zuwenden zu wollen. Wir danken bei dieser Gelegenheit für alle uns bis dahin in so reichem Maße entgegengebrachte Unterstützung und Sympathie und laden Jedermann freundschaftlich ein, unserer Krippe in ihrem neuen Hause, „Waldheim“, Länggasse Nr. 64, einen Besuch abzustatten, um sich persönlich zu überzeugen, welche gesundes, freundschaftliches Heim den lieben Kleinen durch ihre Mithilfe ermöglicht worden ist, und wie gut auch die uns anvertrauten jungen Mädchen aufgehoben sind.

Für Anmeldungen und Auskunft wende man sich schriftlich oder mündlich an Frau Stämpfli-Studer in Bern. Erkundigungen können eingezogen werden bei Herrn Pfarrer Studer in Bern und bei Herrn Pfarrer Kägi, Diakonissenhaus in Niesen.

Das Komite der Länggasskrippe.

Einige Ratsprüche von Fanny Lewald über Erziehung, Ehe u. Familienleben.

(Aus ihrem Buche: Meine Lebensgeschichte.)

Für diejenigen jungen Leute, die in einem gesunden Familienleben unter den Augen verständiger Eltern erwachsen, halte ich es für das Allerbeste, sie lesen zu lassen, was zu lesen sie Neigung haben. In den meisten Fällen ist es das Gespräch der Erwachsenen, welches die Jugend begierig macht, ein bestimmtes Werk kennen zu lernen. Liebt man in einem Hause nichts Unwürdiges, bespricht man das Schlechte nur, um es zu tadeln, rühmt und schätzt man nur das Gute, so tritt die Jugend in gewissem Sinne schon vorbereitet an die Werke heran; sie weiß annähernd, wie man sie aufzufassen hat, und dann mag man sie ruhig gewähren und ihrer instinktiven Einsicht überlassen. Denn die verschiedenen Alter lesen aus bedeutenden Werken ganz verschiedene Dinge heraus und finden doch Jedes auf seine Weise Genuß und Befriedigung. Die Jugend hält sich an das ihr Gemäße, denn es sieht Jedes nur das, was es zu sehen geeignet und fähig ist, und einem reinen Sinn erwächst nicht leicht ein Nachtheil, wenn es früh dasjenige kennen lernt, woran reife Menschen sich erheben. Es ist der Jugend jedenfalls besser, ihren Geist früh an großen Gedanken und Problemen zu üben, als leer an äußerem Tand zu hängen. Falsche Gedanken lassen sich berichtigen und das Leben selbst tritt ihnen berichtigend entgegen, Falschheit aber ist unveränderlich, und das absichtliche Kindlicherhalten der Mädchen hat mit wenig Ausnahmen eine Generation herangebildet, deren Oberflächlichkeit, Antheillosigkeit und Geistesleere erschrecken. Es gehört zu den abergläubigen Axiomen der gewöhnlichen Erziehung, daß jene Unschuld, welche im Nichtwissen besteht und welche die erste Stunde der Ehe zerstört, die eigentliche Seelenschönheit des Mädchens und seinen höchsten Reiz ausmacht, und daß daher jede Lektüre zu vermeiden sei, welche dieses Kleinod des Nichtwissens antastet könnte. Welche Früchte solche Unschuld und Unkenntniß tragen, davon hat wohl Jedes Beispiele genug erlebt, und es wäre wirklich an der Zeit, daß man sich dazu erhebe, von einem Weibe beim Antritt seiner Ehe neben

der Reinheit des Sinnes, die jeder Mensch, so Mann als Weib in sich zu haben hat, auch einen gesunden und gereiften Verstand und jene erste Entwicklung zu verlangen, ohne die keine wahre Selbstverleugnung und keine nachhaltige Einwirkung auf das Wohlgelichen der Familie möglich ist. Man hat kein Recht, große Charaktere und Vaterlandsliebe, hohe Gesinnung und Mannesmut von einem Geschlechte zu verlangen, das zum großen Theil von kindlichen Frauen, von unreifen Müttern erzogen worden ist.

Es gibt auf der Welt nichts Beschränkteres und auch nichts Eigenständigeres als die Frauen, wenn sie, statt sich ihrer Vernunft zu bedienen, sich hinter die Schranken der geheiligten Gewohnheiten zurückziehen. Sie machen dann die Gewohnheit zur Sache der Empfindung und des Herzens, ihre Vorurtheile zum Symbol des Familienglücks, ja zum Palladium der ganzen sozialen Lebensordnung. (Schluß folgt.)

Die Blumenzucht am Zimmerfenster.

(Schluß.)

Eine beliebte und dankbare Blüthenpflanze ist die Pelargonie; sie wird gegenwärtig in vielen Hunderten von Sorten gezüchtet, welche man in verschiedene Klassen eintheilt. Die vornehmsten, reichblühendsten und dankbarsten Schmuckpflanzen auf dem Blumenbrett sind die modernen Blüthen- oder Knollenbegonien, wie sie auch weniger poetisch heißen. In den Blüthenbegonien haben wir krautartige, knollentragende Gewächse vor uns, welche im letzten Jahrzehnt gewaltige Umgestaltungen erfahren haben und blumistisch ganz bedeutend vervollkommen worden sind. Aus ursprünglich unscheinbar blühenden Arten haben die Züchter mit vereinter Kraft die großblumigen, einfach und gefüllt blühenden Hybriden herausgezüchtet, welche heute die Bewunderung selbst des unkundigen Beschauers erregen. Die herrlichen, edelgestalteten Blüten der Begonie treten uns in allen Abstufungen der rothen, ferner der weißen und gelben Färbung entgegen. Die Blüthezeit der Begonie dauert bis Ende September, läßt sich im Zimmer aber bis zum November verlängern. Während dieser ganzen Zeit entwickeln sich in allen Blattachsen die schwanken Stiele, welche bei den guten Sorten die Blüten frei und aufrecht über dem üppigen Blätterwerk tragen. Wenn der Winter seinen Einzug hält, dann sterben die Begonien langsam bis auf die Knollen ab, welche, frostfrei und trocken aufbewahrt, sich im folgenden Frühjahr neu beleben und von unbegrenzter Lebensdauer sind.

Soll uns das Blumenbrett ein abwechslungsreiches Bild vielgestaltigen Pflanzenlebens bieten, dann dürfen wir neben den Gewächsen mit großen auf fallenden Blüten auch die kleinsten, zierlichen Topfpflanzen nicht vergessen; wir müssen auch für sie ein Plätzchen übrig haben. Eine solch beschickene Pflanze, welche seit einem Jahre die Aufmerksamkeit weiter auf sich gelenkt hat, ist die Primula aconitica. Nach allen Seiten breitet diese Schlüsselblumenart ihre Blätter aus und über ihnen erheben sich die leichten Blumenstiele, welche während des ganzen Jahres eine überreiche Fülle der zierlichen, leicht rosa oder reinweiß gefärbten Blümlein tragen. Trotz ihrer Bescheidenheit ist die Pflanze eine hübsche Erscheinung, die selbst unter den mit üppiger Pracht ausgestatteten Gewächsen ferner Zonen nichts an ihrer einfachen Vornehmheit einbüßt.

Auch eine schön- und reichblühende Schlingpflanze sollte nicht fehlen. Ein herrliches, in unserer Zeit viel zu wenig beachtetes Schlinggewächs ist die im wärmeren Amerika, hauptsächlich in Peru und Brasilien heimische Passionsblume. Die fingerförmig getheilten Blätter zeigen bei den meisten Arten eine dunkelgrüne Färbung. Die prächtigen Blumen, deren Blumenblätter sich einem Strahlenkranz gleich nach allen Seiten ausbreiten, sind groß, rund, nach geöffnet und von wirklich herrlicher Färbung.

Wir sehen, es ist ein Leichtes, das Blumenbrett vor dem Fenster zu schmücken. Wenn wir nun diese Gewächse gewissenhaft begießen, bei warmem Wetter Morgens, sowie Abends spritzen, wenn wir sie ferner

vor brennender Sonne bewahren, dann werden sie sich zu üppiger Pracht entfalten und uns durch herrlichen Blüthenreichtum für die geringe Pflege dankbar sein.

Der Tante Wunsch für die neugeborene kleine Nichte.

Ich begrüße die liebe, neue Erdenbürgerin mit zärtlichem Willkommen und frage mich: Was wird wohl aus dem kleinen Wesen sich gestalten? Gewiß ist ihm eine Lebensaufgabe für später schon zuge dacht, und wäre es auch nur die beschickene, schon vom ersten Athemzuge an eine Freude zu sein für das Brüderchen und dereinst ein Quell treuer, gesunderreicher Liebe für den herangewachsenen Bruder.

Jetzt köst und scherzt er in kindlichem Glück mit dem erst halb erwachten Ding und jubelt vielleicht über seine ungefügen Töne und Bewegungen, die ihm ähnlich vorkommen mögen, wie die seiner Kage. Jetzt zapft er mit überlegenem Blick an den kleinen Ostfischen, so viel, viel kleiner als seine eigenen. Bei all' dem ahnt er nicht, wie bald das benutzlose Schwesterchen, in dem schon das Muttergefühl schimmert, ihn wie ein fürsorgliches Mütterchen liebend umgeben wird. Er ahnt nicht, wie bald es ihn, vielleicht nicht an Verstand, aber an Herz und Gefühl überflügeln wird, daß es ihn bald lehren wird, wie man liebt und wie man den Andern die Liebe zeigt in freiwilligem Dienen und Geben. Er ahnt es auch nicht, daß er einmal seinen starken Willen oder auch diesen oder jenen Fehler willig, fast willenlos, verlieren wird unter dem unwiderstehlichen Einfluß der Schwester. Was thut man nicht einer guten Schwester zu Liebe?

Dies sind meine Wünsche und Hoffnungen für die Kleine in der Wiege und wenn sie sich erfüllen, so kommt sie auch den liebenden, beglückten Eltern zu gute.

Zielpunkte besserer Volksernährung.

Unter diesem Titel bietet uns die bestens bekannte Verfasserin des „Fleißigen Hausmütterchens“ eine kleine Schrift, welcher wir trotz ihres geringen Umfanges und billigen Preises von bloß 30 Cts. eine weitgehende Bedeutung beimessen müssen. Es werden hier keine theoretischen Belehrungen geboten über den zur Erhaltung unserer Kräfte notwendigen Verbrauch von so und so viel Sauerstoff, Stickstoff, Wasserstoff, Kohlenstoff, Schwefel, Phosphor und wie die Grundstoffe zur Blutbereitung alle heißen (wissenschaftliche Erläuterungen, welche die ungelehrte Frau aus dem Volke nur selten richtig verstehen und für ihre Verhältnisse anwenden kann), sondern es ist gezeigt, wie bei der längst bekannten und gebräuchlichen Zusammenstellung unserer Nahrungsmittel sich auch für den Unbemittelten ein Weg finde, um sich und die Seinen ausreichend, und im Kostenpunkt seinen Einnahmen angemessen, zu ernähren. Mehr noch, die denkende Frau lernt daraus auch, wie sie nebst der Besorgung der Küche möglichst viel freie Zeit erübrigen kann, um dem Manne nicht nur erhaltend, sondern auch erwerbend zur Seite zu stehen. Einem jeden Hausvater, jeder Hausmutter, einer jeden gemeinnützig denkenden Person sei die Anschaffung dieser in ihrer Einfachheit bedeutungsvollen Schrift wärmstens empfohlen. Sie erscheint im Verlag von Casar Schmidt in Zürich und sind wir, falls etwa eine freundliche Leserin es wünschen sollte, um des guten Zweckes willen mit Vergnügen bereit, Bestellungen zu übermitteln. Frauenvereine, welche die vortreffliche Schrift in ihren Kreisen zur Vertheilung bringen wollen, erhalten dieselbe in Partien von 20 Exemplaren aufwärts zu 20 Cts.



In Arbon erscheint im Verlage von G. Müllinger nebstens eine Wochenchrift, welche als Sprechsaal für die Verheiratheten, speziell den Interessen der Kinderergärtnerinnen und Lehrerinnen an Arbeits- und

Volksschulen dienen will. Es zeichnet ein provisorisches Redaktionskomitee Zürich — St. Gallen-Basel, was der Vermuthung Raum gibt, es sei mit dieser in Nr. 3 sehr reichhaltigen und jedenfalls von berufener Seite durchgearbeiteten Wochenchrift die eine Zeit lang ausgebliebene Kindergarten-Zeitung wieder aufgenommen worden. Es ist nicht zu bezweifeln, daß das neue Blatt in den speziell berührten Kreisen der Kindergärtnerinnen und der Handarbeitslehrerinnen, sowie von andern Erziehungs-freundlichen mit lebhaftem Interesse begrüßt werde. Als Sprechsaal der weiblichen Lehrenden werden die Lehrer das verwandte Organ wohl ebenfalls beifalls willkommen heißen. Das Blatt kostet jährlich für die Schweiz Fr. 3.50.

In Luzern wurde wieder eine allgemeine Kontrolle der Wurstwaren vorgenommen. Während früher 73% und 58% der entnommenen Proben sich als mehlig erwiesen, sank diesmal die Prozentzahl auf 1.87. Das ist das Resultat der verschärften Kontrolle und der Bestrafung der Fälscher. Ein einziger Wurstler hatte sich von dem Gewinn bringenden Mehlsatz nicht trennen können; bei einem andern wurden 50 Stück schmierige, in's Grüne spielende Cervelat's konfisziert und in die Reuß geworfen; überhaupt läßt die Qualität vielerorts sehr zu wünschen übrig.

Das „Luz. Tagbl.“ sagt dazu: Es gibt ein äußerst wirksames Mittel, Reizente zur Verunst zu bringen, und das ist die unarmherzige Publikation der Fälscher und Verkäufer verdorbener Nahrungsmittel, oder beliebt das nicht, so schlagen wir vor, nach jedem Unterjud wenigstens die Namen derjenigen zu veröffentlichen, die reine Waare liefern!

Zur Erinnerung an die schreckliche Eisenbahnkatastrophe in München, in der so Viele Leben und Gesundheit verloren, soll ein Denkmal eigener Art errichtet werden. Es soll nämlich ein Sanatorium, eine Erholungsstätte für Konvaleszenten männlichen Geschlechts, in unmittelbarer Nähe der Unglücksstätte errichtet werden. Eine schwer betroffene Basler Familie hat zu diesem Zweck ein in unmittelbarer Nähe der Unglücksstätte gelegenes Landhaus scheinweise einem Komitee zur Verfügung gestellt.

Schwerhörige wird es interessieren zu vernehmen, daß in Baden-Baden Hörinstrumente von sehr alten Klavier- oder Geigenholz hergestellt werden, die ausgezeichnete Dienste leisten sollen. Es haben dieselben, wie uns berichtet wird, Ähnlichkeit mit dem Telephon und gehen durch den Mund. Dieser letztere muß aber mit Zähnen ausgerüstet sein, gleichviel, natürlichen oder künstlichen. Je größer das Instrument, um so besser sei der Schall. Diese neuen Hörinstrumente sollen in Baden schon ziemlich in Gebrauch sein, es werden dieselben aber wie es scheint nur auf Bestellung gefertigt.

Der längere Zeit an einem schweren Nervenleiden darniedergelegene Dichter Oskar von Medwig ist in der Heilanstalt Gilgenberg bei Bayreuth gestorben. Von seiner Dichtung „Amaranth“, die seinen Dichterruhm begründete, könnte wohl noch manche Frau ältern Schlages erzählen, wie tief davon ihr Herz gerührt und wie sie mit der liebevollen „Amaranth“ gewärmt und gesagt hat.

In der Vorstadt Porto in Triest wurde ein sechs Monate altes Kind, welches von seiner Mutter einen halben Tag in einem Bodenzimmer allein gelassen worden war, von Mäusen angefallen. Die Mutter fand das Kind entseelt, das halbe Gesichtchen war abgenagt.

Wie leichtsinnig oft junge Leute heutzutage in den Ehestand treten, beweist nachfolgende wahre Begebenheit: Die glückliche Braut ging zu einer Freundin, welche verheiratet war, verlangte auf den Hochzeitstag ein lauberes Hemd für ihren Ausermäntel nebst Fr. 5 in Baar zur Bestreitung der Trauungskosten, event. Fr. 30, um eine kleine Lustreise unternehmen zu können.

Bierfässer aus Papier. Komprimirtes Papier wurde bekanntlich schon zur Herstellung von Wagenrädern, Wagensitzen, Dachziegeln u. s. w. verwendet. Jetzt hat man in Amerika einen Versuch gemacht, Bierfässer aus Papier herzustellen, welche den aus Eichenholz hergestellten nicht nur nicht nachstehen, sondern sogar in mancher Beziehung überlegen sein sollen. Besizer der patentirten Erfindung ist ein Fabrikant in New-York. Der Papierfässer wird aus einer sehr feineren Gräserart gewonnen, die bisher noch nicht gewerblich verwendet wurde und zwischen Jersey City und Newark in großen Mengen vorkommt. Ein anderer Unternehmer hat eine Maschine konstruirt, welche, von zwei Personen bedient, täglich 600 Fässer liefert. Nachdem dieselben geformt sind, werden sie mit einem antiseptischen Jodessenz überzogen, welcher ihnen nach dem Trocknen ein porzellanartiges Aussehen verleiht. Die so hergestellten Fässer sind leicht zu reinigen und weniger leicht dem Verfaulen ausgesetzt als Holzfässer.

Auf der Erde gibt es gegenwärtig 3064 Sprachen und die Bewohner theilen sich in mehr als 1000 Religionsbekenntnisse. Die Anzahl der Männer ist nahezu jener der Frauen gleich. Das Durchschnittsalter

beträgt 33 Jahre. Ein Viertel der Erdbevölkerung stirbt vor erreichtem siebenzehnten Lebensjahre. Unter 1000 Personen erreicht nur 1 das Alter von 100 und nur 6 das Alter von 65 Jahren. Es gibt etwas mehr als eine Milliarde Menschen auf der Erde; davon sterben 35,214,200 jedes Jahr, 96,480 jeden Tag, 5020 jede Stunde, 67 in jeder Minute und 1 in jeder Sekunde. Dagegen werden jährlich 36,792,000, täglich 100,800, stündlich 4200 und in jeder Minute 70 Menschen geboren. Die Verheirateten sind langlebiger als die Unverheirateten, die Mägden und Fleißigen leben länger als die Schwelger und Faulen, und die Angehörigen zivilisirter Völker eine durchschnittlich längere Lebensdauer als jene der noch unentwickelten. Große Menschen leben in der Regel länger als kleine. Frauen haben den Männern gegenüber günstigere Lebenschancen vor Erreichung des 50. Lebensjahres, aber ungünstigere nach demselben. Die Zahl der verheirateten zu den unverheirateten Personen steht in dem Verhältnisse von 75:100. Die im Frühling Geborenen sind von robusterer Konstitution, als die in den andern Jahreszeiten zur Welt gekommenen. Geburt und Tod finden häufiger in der Nacht als am Tage statt. Bemerkenswerth ist die Thatsache, daß nur ein Viertel der männlichen Bevölkerung fähig wird, Waffen zu tragen und Kriegsdienste zu leisten.

Für Küche und Haus

Einfache kalte Speise mit Frucht-saft. Süße, schwarze ernteichte Früchte, man kann auch andere Früchte (Himbeeren, Erdbeeren oder Heidelbeeren) verwenden, werden mit etwas ganzem Zimmt, Zitronenschale und einigen süßen, auch bitteren Mandeln in Wasser weich gekocht. Das Wasser muß über den Früchten stehen. Die Masse wird durch ein Sieb gedrückt, mit Zucker genügend versüßt und wieder zum Kochen gebracht, worauf Grieß oder Reismehl eingerührt wird: auf 8 Tassen Flüssigkeit z. B. eine knappe Tasse Grieß oder Reismehl. Wenn das Mehl völlig aufgequollen ist, schüttet man die Masse in eine mit kaltem Wasser gut ausgepülte Schüssel oder Form. In guter Luft hält sich solche Speise auch bei warmem Wetter mehrere Tage lang. Sie wird, wenn sie kalt geworden ist, gestürzt und mit einer Milch-, Mahn- oder Weinauce servirt.

Himbeereisig wird aus den zu Saft oder Syrup ausgepreßten Himbeeren hergestellt. Die ausgepreßte Masse wird bis zum Ueberfließen mit Essig bedeckt, nach Verfluß eines Tages durch ein Tuch oder feines Sieb abgeseigt und mit Zucker (auf etwa 8 Tassen Essig 1/8 bis 1/4 Kilo) unter Abschäumen eingekocht.

Grüne Ballnüsse in Essig. Diese liefern eine pikante Konserve. Die Nüsse werden, so lange deren Schalen noch vollkommen weich sind, etwa bis Mitte Juli 9 Tage in hartes Salzwasser gelegt, das nach je 3 Tagen wieder durch frisches ersetzt wird. Zuletzt wird das Wasser abgeseigt, die Nüsse werden einzeln trocken gerieben, mit Pfeffer, Senfskörnern, Gewürznelken, Muskatblüthe, auch nach Belieben mit Chokoliten und klein geriebenem Meerrettig durchstreut, in Steinöpfe geschüttelt und guter, aufgekochter und abgeschäumter Weinessig darüber geschüttelt. Nachdem sie 8 Tage kühl gestanden, wird der Essig abgeseigt, aufgekocht und wieder kochend darüber gegossen. Man läßt man dies an einer warmen Stelle des Herdes völlig heiß werden, aber nicht kochen, und bewahrt die Nüsse nach gänzlichem Erkalten, gut zugebunden, in guter, kuhler Luft. Sie eignen sich besonders zu gemischten Salaten, Mayonaisen und erheben die in den Kochbüchern genannten theuren Trüffeln und Moreteln.

Das in der Küche zum Baden verwendete Hirschhornsalz ist ein Ammoniaksalz, das früher ausschließlich aus Hirschhorn, jetzt aber aus Knochen überhaupt gewonnen wird. Es ist eine Verbindung von Kohlenäure und Ammoniak und erfüllt seinen Zweck, Badwaaren aufzutreiben (luftig zu machen), ausgezeichnet. Es entweicht in der Hitze in Dampfform aus dem Teig und macht diesen dadurch blasig und locker. Es eignet sich zu diesem Gebrauche besser als Pottasche, da ersteres in der Dens-hitze entweicht, selbst wenn auch zuviel davon genommen worden wäre, während die feuerbeständige Pottasche in diesem Falle zurückbleibt und dem Badmerf leicht einen unangenehmen, laugenhaften Beigeschmack erteilt. Zu Badzwecken bestimmtes Hirschhornsalz darf nicht in Mörteln von kupferhaltigen Metalle geföhren werden, weil das Kupfer vom kohlensauren Ammoniak aufgelöst wird, was beim Genuß Vergiftung hervorruft würde.

Ein ebenfalls viel verwendetes Heilmittel ist eine Mischung von doppelt-kohlensaurem Natron mit Cremortartari. Im Verhältnisse 4—5 Gramm (ein mäßig gehäufte Theelöffel) doppelt-kohlensaurem Natron und drei Mal so viel, jedoch etwas knapper bemessen, etwa 3 Gramm oder 3 Theelöffel voll Cremortartari. Cremortartari hat weniger Gewicht und mehr Umfang als Natron. Die beiden Pulver müssen jedes für sich durch ein feines Haarsieb dem Teige beigegeben werden, damit keine Knöllchen in die Masse kommen.

Sprechsaal

Fragen.
Frage 1621: Griftirt wohl in der Schweiz eine anerkannt gute Gunde-Dressuranstalt? Für freundliche Antwort dankt bestens Fr. R. in C.
Frage 1622: Ist es gerathen, einen 10jährigen, sehr reich wachsenden Knaben, der offenbar an Bleichsucht leidet und kaum zu fättigen ist, täglich zweimal im See baden zu lassen. Der Pflegevater, bei dem der Knabe sich befindet, behauptet, daß diese Bäder zur Kräftigung des Knaben unerlässlich seien. Ich meinerseits dagegen besürchte, daß seine geringen Kräfte bei diesem eingreifenden Verfahren noch völlig aufgezehrt werden. Was ist die Meinung von Sachverständigen in diesem Punkte? (e. s. s.)
Frage 1623: Wie sind lila Seidenbänder zu reinigen und aufzutreiben? Für guten Rath besten Dank. Fr. Sophie H.

Antworten.
Auf Frage 1614: Der vollständig gereinigte Teppich wird vermittelst eines großen Schwammes mit einer Maauslösung auf der Rückseite bestrichen. Im Verhältnisse zu 15 Gramm Maaus 3 Liter Wasser. Es ist rathsam, den Versuch an einem kleinen, wertlosen Stücke zu machen, um durch die eigene Erfahrung das „Wie“ und „Wieviel“ bei dem theuren Stücke genau zu wissen.
Auf Frage 1615: Das Binden von Blumen, natürlichen oder künstlichen, das Entwerfen von Mustern für Kunst- und Handarbeiten, das Arrangiren und Zusammenstellen von Toiletten für Damen und Kinder, auch das Eintheilen und Aus schmücken der verschiedenen Wohnräume, sowie das Dekoriren überhaupt, würde der jungen Tochter als Beschäftigung anzuathen sein. In richtiger Weise als Beruf betrieben und an passendem Orte mit Gehalt in Angriff genommen, würde eine jede dieser Beschäftigungen die Ausübende reichlich zu ernähren vermögen. Wenn nur die junge Tochter überhaupt das ernste Bestreben hat, ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft zu werden und arbeitsfreudig ist, so braucht sich die Mutter keiner allzugroßen Sorge hinzugeben um die Zukunft ihrer Tochter, denn das Eine entwidelt sich früher, das Andere später. Ein allzufrüh an den Tag gelegtes, ängstliches Drängen bezüglich eines bindenden Entschlusses in der Berufswahl ist selten von Gutem.
Auf Frage 1616: Die Herde in den Stadtmwohnungen sind fast durchwegs den beschränkten Holzbehältern angepaßt, d. h. es sind dieselben, sowie die Ofen auch zum Brennen des verschiedenartigen Materials, als Coaks, Stein- und Braunkohlen, Torf, Briquets zc. eingerichtet. Die Steinofen und Coaks lagert man im Keller und von den Pressofen läßt sich ein großes Quantum in einer kleinen Ecke unterbringen. Lamm- und Buchenholz wird am besten bei einem als solid bewährten Lieferanten frisch gefügt und gepalpen in bemessenen Quantum trocken eingekauft, das man sorgfältig geschichtet im Behälter unterbringen kann. Sollte Ihnen übrigens nicht der vermietende Hausbesitzer am besten an die Hand gehen können und gewiß auch wollen?

Auf Frage 1617: Ein mangelhaftes Gebiß ist immer eine gesundheitliche Gefahr, welche je eher je besser beseitigt werden muß. Läden im Gebisse bringen ganz unmerklich ein mangelhaftes Kaue zuwege, was die Verdauung ganz erheblich beeinträchtigt. Wer aber jahrelang in Folge von mangelnden Zähnen von der Genohtheit des anhaltenden, richtigen Kauens abkommt, der wird sich später nur sehr schwer an ein künstliches Gebiß gewöhnen können. Er muß weit mehr Unbequemlichkeiten dabei ertragen, als es sonst der Fall wäre, und es wird großer Mühe und Ausdauer bedürfen, bis er sich die naturgemäße richtige Arbeit des Kauens wieder angeeignet hat.
Auf Frage 1619: Ein täglich zu verabreichendes laues Bad mit nächstlicher Numpfpackung wird die in der Haut steckende Schärfe noch reich auf die Oberfläche locken, wonach der Ausschlag ohne Weiteres verschwinden wird. Gut ist's, die kleine einige Tage in der Nahrung etwas knapper zu halten und dafür zu sorgen, daß sowohl die Zubede Nachts, als auch die Kleider am Tag das Kind nicht in unnütze Hitze bringen.

Feuilleton

In der Humühle.

Erzählung von Emilie Eckmeyer.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die arme junge Frau lebte von dem Tage an in beständiger Angst, daß der Vater kommen, die Räume, von denen sie gesprochen, vernichten möchte. Es waren der alte Kirchbaum über dem Wasserfall und die Erle daneben, die Paul kürzlich ohne jeglichen Grund hatte umbauen lassen. Marie selbst hatte jeden Schlag auf ihre moßigen Stämme wie einen Stein ins Herz empfunden, aber sie vergaß ihren eigenen Kummer über der Angst um ihren



Briefkasten

Frau E. S. in B. Wir heißen Sie von Herzen willkommen!

Mehrjährige Abonnentin in S. Für Ihre interessante Mittheilung unsern besten Dank!

Hr. J. O. in A. Wenn der junge Mann im Verborgenen so angelegentlich nach Ihnen verandtschaftlichen und Vermögensverhältnissen sich erkundigt, so haben Sie allen Grund, an der Uneigennützigkeit seiner Liebe zu zweifeln. Wenn er erfährt, daß Sie nichts besitzen als den eigenen persönlichen Werth, oder wenn Sie sich dem Jawort vorgängig herausnehmen, über Ihr Vermögen auch als Frau selbständig und uneingeschränkt verfügen zu wollen, so wird Ihnen bald klar werden, von welcher Art die Ihnen so uneigennützig dargebotene Liebe ist. Das ist entschieden der beste Gradmesser für die Wahrhaftigkeit des dargebotenen Gefühls. Sie sind weder eine ansehende äußere Erscheinung, noch von gefälligen, gewinnendem Umgang, und Ihr Bewerber hat bis jetzt noch nicht die mindeste Gelegenheit gehabt, Sie nach dieser oder jener Richtung kennen zu lernen. Die Kenntniß Ihres Wesens ist ihm ebenso fremd, wie er von Ihrem Thun und Lassen nichts wissen kann. Wo soll da die plötzliche, so unwiderstehliche Liebe herkommen? Hüten Sie sich. Der Wahn ist kurz, die Keit ist lang.

Hr. M. G. in B., J.-H. in B., Hr. Emma F., Bedrückte Hausfrau. Für diesmal zu spät!

Solkunder. Das Aufhängen von nassen Tüchern hat sich zur Abkühlung eines der Sonne sehr ausgeföhnten Zimmers bestens bewährt.

Junge Hausfrau in P. Wir können die Sache nicht so rosig ansehen wie Sie. Ohne alleseitige, gründlichste Beleuchtung würden wir uns an Ihrer Stelle nicht zu einem so gewagten Experiment hergeben.

Zur Bekämpfung menschlicher Leiden. Von hervorragender Wichtigkeit.

Nichts hat seit langer Zeit so großes Aufsehen in der ganzen Welt erregt, wie die Entdeckung eines Mittels zur Bekämpfung von Schwindsucht bei Prof. Koch in Berlin. Großer Jubel herrschte unter der ganzen Menschheit, daß endlich ein Mittel zur Bekämpfung dieser verheerenden Krankheit gefunden war. Leider dauerte dieser Wahn nur kurze Zeit und große Enttäuschung folgte, nachdem durch die Erprobungen dieses Mittels der erwartete Erfolg in keiner Weise konstatirt werden konnte.

Andererseits ist es mit einem Mittel, welches ebenfalls jetzt in den meisten Kulturstaaen großes Aufsehen erregt, und zwar Warners Safe Cure, zur Heilung von Krankheiten der Nieren, Leber und Harnorgane. Dieses Mittel hat in tausenden von Fällen Heilung erzielt, nachdem alle andern Mittel erfolglos waren, und ist deshalb das einzige und sicher wirkende Heilmittel gegen solche Krankheiten.

Alle medizinischen Autoritäten stimmen darin überein, daß die größte Mehrzahl von Sterbefällen durch Krankheiten der Nieren verursacht werden und diese Krankheiten weit mehr verbreitet sind wie alle andern.

Zu Warners medizinischer Broschüre und vielen Zeitschriften sind bereits unzählige Artikel von Gelehrten veröffentlicht worden. Diese Artikel werden aus Dankbarkeit veröffentlicht und um andere Leidende auf dieses so wichtige Heilmittel aufmerksam zu machen.

Zu beziehen von: Adersapotheke, St. Gallen; Apotheker Louis Kober, Herisau; Apotheker J. C. Kothgenhäuser, Nordsach; Sonnenapotheke, Zürich; Apotheker Sinderhaus, Ragaz; Apotheker G. P. Tanner, Bern; Huber'sche Apotheke, Basel; Einhornapotheke, Thun; Apotheker F. Brund, Luzern; Pharmacie Schmidt, Freiburg; Apotheke Müller, place Henri, Genf; Apotheker Köbel, Sitten; an gros C. Richter, Kreuzlingen.

584) Brillante Gesundheitskuren werden mit Apoth. Joh. P. Mosimann's Eisenbitter gemacht. (Wid. Zuj.)

Doppeltbreite „Wincey“ in vorzüglicher und starker Qualität à 39 Cts. per Elle oder 65 Cts. per Meter. Dxford Flanel à 39 Cts. per Elle verenden in beliebiger Meterzahl direct an Private franco in's Haus. Verwendungsbaus Dettinger & Co., Zürich. P. S. Muster unserer preiswürdigsten Kollektionen umgehend franco. 499-7

Die beste Bezugsquelle für Bernerleinwand (Tisch-, Bett- u. Küchentücher, Sacktücher u. Kissenbezüge, gewöhnliche bis hochfeine) ist Walter Gyax, Fabrik, in Bleienbach. Muster zu Diensten. Walter ausschreiben.

Sehr günstige Gelegenheit!! Unsere prachtvolle Auswahl in farbigen und schwarzen Damastleibstücken, sowie Indienne, Satin, Mousseline, auch Manufaktur wird nur noch kurze Zeit mit großem Rabatt ausverkauft. - Muster und Bestellungen franco. Wormann Söhne, Basel. 125)

Als Kraftmittel für Saucen ist das echte Liebig's Fleischextrakt unerschätzbar. Es dient sowohl dazu, schwache, zu flau gerathene Saucen sofort zu verstärken und ihnen eine treffliche Würze zu verleihen, wie auch Kräftigkeiten ohne Bouillon zu bereiten, die ja nicht immer zu sofortiger Verfügung bereit steht. Die Anwendung des Extrakts muß mehrerleiweise geschehen, da auch hier ein Zuviel sorgfältig zu vermeiden ist.

Seiden-Grenadines und Seidenstoffe jeder Art von Fr. 1.10 bis Fr. 15. - per Meter verenden meter- und robenweise an Private zu wüthlichen Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenstoff-Fabrik-Union [92-8] Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

Schwarze Lyoner Seidenstoffe

= von C. J. Bonnet & Co. in Lyon. =

Taffetas Fres. 6.10—7.80—9.70—12.30.

Cachemires Fres. 10.60—12.30—15.10—17.55.

Peau Cachemires Fres. 10.60—13.20—16.05.

Satin Page Fres. 8.80—13.20.

Radzimirs Fres. 9.60—12.40—15.10.

Armüres Royale Fres. 11.50—14.10.

Mascotte Fres. 12.30—16.65.

Bengaline Fres. 12.30.

Paille Française Fres. 14.20.

Grosses Lager in schwarzen, weissen u. farbigen Lyoner- u. Schweizer Seidenstoffen, Damasten, Samnten, Plüschchen,

Foulards, Grenadines etc. - Muster gerne zu Diensten.

G. Henneberg in Zürich.

397]

Zur gefl. Beachtung.

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressenänderungen, diesbezügliche Anfragen und Correspondenzen, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an die M. Kälin'sche Buchdruckerei, Verlag der Schweizer Frauenzeitung in St. Gallen, zu adressiren. - Inserat-aufträge - sofern dieselben jeweilen in der nächstfolgenden Sonntagsnummer Aufnahme finden sollen - müssen vorher spätestens bis Mittwoch Abend in St. Gallen eintreffen. - Schriftliche Anfragen und Offerten können nur gegen Einwendung von 10 Cts. (in Marken für Porto) berücksichtigt werden; mündliche Anskunft dagegen wird gerne gratis ertheilt.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt eine junge Tochter, soliden, friedlichen Charakters, wenn möglich mit etwas kindergärtnerischer Bildung und etwelchen Kenntnissen in weiblichen Handarbeiten, zur Stütze der Hausfrau und Bewachung dreier Mädchen im Alter von 5, 6 und 3 1/2 Jahren.

Offerten sind zu richten an die Expedition d. Bl. sub Ziffer 589. [589]

586] Dans un bon magasin de la Suisse française on recevrait deux jeunes filles, l'une comme apprentie ou rassujétti-modiste, l'autre comme pensionnaire. Logement et nourriture 35 frs. par mois. Vie de famille. S'adresser à Mlle Niffenegger, modes et ganteries à Yverdon, Canton de Vaud. (Hc 7938 L)

Eine gewandte Tochter wünscht in einem bessern Hotel oder in einer Pension das Kochen gründlich zu erlernen. Gefl. Offerten an die Expedition d. Bl. sub Ziffer 591. [591]

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer oberer Hirschengraben 3 - Zürich.

590] Hiemit zeige den geehrten Damen an, dass der 51. Kurs am 17. August 1891 beginnt.

Es empfiehlt sich bestens Frau Engelberger-Meyer.

Kathol. Töchter-Institut San Lorenzo in Sondrio (Veltlin),

geleitet von Mitgliedern des Lehrschwern-Institutes in Menzingen. Die Anstalt, von Lugano aus (via Como-Colico oder via Porlezza-Menaggio-Colico) in sechs Stunden zu erreichen, liegt prachtvoll auf einer Anhöhe, 20 Minuten nordwestlich von der Stadt Sondrio, mitten in Gärten und Weinbergen. Zum Pensionate führt eine bequeme Fahrstrasse. Die Lehranstalt wurde im abgelaufenen Schuljahre von 63 internen und 18 externen Zöglingen besucht; sie umfasst Realschule, Industriekurs und Vorbereitungsclassen für deutsche und französische Zöglinge, welche mit Erlernung der italienischen Sprache erst beginnen. Anfang des nächsten Schuljahrs 15. Oktober. Pensionspreis Fr. 450. Für Prospekte etc. wende man sich an 581] Die Vorsteherin.

Kanoldt's Tamar Indien

Abführende Frucht-Confituren für Kinder und Erwachsene.

Appetitlich, wirksam! Bei Verstopfung, Kongestionen, Leberleiden, Magenbeschwerden, Hämorrhoiden, Schacht. Fr. 1.10, einzeln 20 Cts. in fast allen Apotheken. Migräne ärztlich empfohlen.

Nur ächt, wenn von Apotheker C. Kanoldt Nachfolger in Gotha. [3]

Gasthaus und Pension z. Hirschen auf Burg bei Schwyz.

551] An lieblicher, aussichtsreicher Lage an der Bergstrasse zwischen Schwyz und Sattel, nur eine halbe Stunde vom Festplatz der bevorstehenden Bundesfeier entfernt, finden Erholungsbedürftige angenehmen, ruhigen Aufenthalt bei sehr mässigen Preisen. - Es empfiehlt sich bestens

Der Eigentümer: F. Küttel.

Gesucht:

In ein Zeichnungsgeschäft ein Frauenzimmer, tüchtig im Zeichnen und Selbstentwerfen. Reflektantin soll im Verkehr mit den bessern Ständen gewandt sein. Angenehmes Familienleben. [587]

Offerten beliebe man an die Expedition d. Bl. unter Chiffre R S 587 zu richten.

Gesucht

für ein feines Weisswaren- und Aussteuer-Geschäft eine Directrice zum sofortigen Eintritt. [572]

- Lausanne -

Pensionnat de Demoiselles. Villa Boston,

située dans une situation ravissante, avec grand parc, beaux ombrages, au salubre, a proximité de Lausanne.

Madame Veuve Maillard-Villoz, 560] Villa Boston, Lausanne.

Keine Mikroben mehr in der Milch!

565] Um die Sterblichkeit der Säuglinge zu bekämpfen, kocht ihre Milch in

Oetli's Sterilisator.

Apparat für 8 Deci Fr. 3. 50, für 16 Deci Fr. 4. 50.

Im Verkaufe bei den Apothekern, Bandagisten, Quincallerie-Handlungen u. bei Pfüger frères & Cie., Lausanne (en gros & détail). (H 7435 L) Prospectus franco auf Verlangen.

Neueste Einrichtungen für Bäder, Douchen und Inhalationen. Anerkannt billigste Preise.

SOOLBAD ENGEL in Rheinfelden.

Omnibus am Bahnhof Prospectus gratis. 428] Besitzer: (H1426Q) **H. Oertli-Meier.**

Frauenarbeiterschule Reutlingen (Württemberg).

571] (Unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Königin Olga.) (Mag. 363 Stg.) Der nächste Kurs an der Schule beginnt **Dienstag den 1. Sept.** und schliesst Samstag den 19. Dez. Ausbildung in sämtlichen weiblichen Handarbeiten auf Grundlage des Zeichnens; Unterricht in Buchführung, kaufmännischem Rechnen und Korrespondenz. Wissenschaftliche Vorträge. Ausser praktischer Ausbildung der Schülerinnen bildet ein Hauptgesichtspunkt der Anstalt die Heranbildung von Lehrerinnen für Industrie- und Frauenarbeiterschulen. **Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an Das Vorsteheramt der Frauenarbeiterschule.**

Soolbad Rheinfelden.

Rheinsoolbad zum „Schiff“.

563] Schön gelegen und neu erstellt. Garten-Anlagen und Rhein-Terrassen. — Exakte Bedienung und **billigste Preise.** Prospekte und jede weitere Auskunft bereitwilligst. (2879 Y) Die Besitzerin: **Wittve Louise Erny.**

Einzigste Mineralquelle in Eglisau.	Dr. Wiel'sche	Einzigste Mineralquelle in Eglisau.
	Diätetische Heil- u. Kur-Anstalt	
	Kurhaus und Mineralbad	
	am Rhein Eglisau Kanton Zürich Eisenbahnstation Schweiz	
	für Magen- und Darmkrankheiten, Fettleibigkeit, Gicht, Diabetes, Blutarmuth, Reconvalensenz, Stoffwechselstörungen etc. (O F 9620)	

Das Mineralwasser ist in stets frischer Füllung direkt oder durch die Mineralwasserhandlung H. Guyer in Zürich zu beziehen. Prospectus gratis. Anfragen sind zu richten an: [533] **Dr. E. Scheuchzer, Spezialarzt.**

Bad Gonten.

Bad-, Molken- und Luft-Kurort, eröffnet von Anfang Juni bis Ende September, mit **sehr stark eisenhaltigen** Quellen, für Trink- und Badkuren, vorzüglich gegen Blutarmuth und Rheumatismus, schönste Aussicht auf die Säntiskette und Vorarlberge, mit Waldpark und Promenaden. Eisenbahnstation der Appenzellerbahn. — Anstaltsarzt: Dr. Sutter von Appenzell. — Pensionspreis mit Zimmer von Juni bis Mitte Juli und von Mitte August bis Ende September Fr. 5. —; von Mitte Juli bis Mitte August Fr. 5-6. Prospekte gratis und franko. Billige Preise und aufmerksame Bedienung zugesichert, empfiehlt sich höflichst (M 8587 Z) **Sutter-Ullmann.**

Bad- & Kuranstalt Rothenbrunnen

2 Poststunden von Chur. Saison vom 1. Juni bis 20. September.

392] In seiner Zusammensetzung einzig dastehender, **jod- und phosphorsäurehaltiger Eisensäuerling.** Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmuth, Scrophulose, Kropf und namentlich gegen Störungen in Wachstum und Entwicklung der Kinder. Badarzt im Etablissement wohnend. Neue, comfortable Gebäude und Doucheeinrichtung. Soignirte Küche. Zu Auskunft, Zusendung von Prospekt, ärztlichen Berichten etc. ist gerne bereit die dortige (H 1023 Ch) **Direktion.**

Soolbad und Luftkurort z. Löwen in Muri (Aargau).

Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. 464] Das Bad in Muri empfiehlt sich durch seine vortrefflichen klimatischen Verhältnisse zum Aufenthalte für Reconvalenscenten aller Art, überdies für alle jene Krankheitsformen, für die der Gebrauch der Soole vorthellhaft wirkt. Ausgiebige Gelegenheit zu lohnenden und leicht auszuführenden Spaziergängen. Pensionspreis, Zimmer inbegriffen, 4-5 Fr. Für Familien nach Abkommen. Badearzt: **Dr. B. Nietlisbach.** (M Z 7425) Prospekte und nähere Auskunft ertheilt **A. Glaser.**

Stahlbad Knutwyl.

Eröffnung 10. Mai 1891.

Bahnstation Sursee, Kanton Luzern.

466] Reichhaltige Stahlquelle, Bäder, Douche, Soole, Milch-, Ziegenmilch- und Molkenkuren. Schattenreiche Gartenanlagen und Spaziergänge. Erfahrungsgemäss heilsam mit ausgezeichnete Wirkung bei allgemeiner Körperschwäche, Blutarmuth, Bleichsucht, chronischem Gebärmutterleiden, Hysterie, chronischem Rheumatismus und Gicht und bei allen Reconvalenscenten. Täglich zweimalige Post mit nahem Telegraphenbureau. Abholen der Gäste in Sursee. Pensionspreis billig. — Kurarzt: **Victor Troller.** (L362Q) Es empfiehlt sich bestens

Frau Wwe. Troller-Brunner.

Verlags-Magazin (J. Schabelitz) Zürich. **Sonnwendfeuer.** Lieder von **Victor Hardung.** [580 Novität! — Preis Fr. 1. 50. — Novität!]

K. Engler

Sattler & Tapezirer in St. Gallen

empfeht sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten mit der Zusage möglichst billiger Berechnung. [554] Werkstatt: **Hintere Bahnhofstr. 5.** Wohnung: **Rosenbergstrasse 41.**

Wer billig, rasch und schmerzlos **Hühneraugen, Warzen u. dergl.** entfernen will, versuche **Schelling's Corricid** über dessen erstaunliche Wirkung täglich Dankschreiben einlaufen. — Preis der Schachtel 60 Cts. — Zu beziehen durch den Erfinder **O. Schelling, Apotheker,** in Fleurier (Neuenburg). [47]

Die beliebtesten **Badener-Kräbeli** versendet franko gegen Nachnahme à Fr. 3. 20 per Kilo 1855 **Conditorei Schnebli in Baden.**

Zu verkaufen: Ein gut renommirtes **Broderie- und Tapissiergeschäft** in guter Lage einer ostschweizerischen Hauptstadt. Reflectantinnen können auf Wunsch durch die bisherigen Inhaber in Geschäft und Kundschaft eingeführt werden. Anzahlung ca. Fr. 10,000. — Anfragen und Offerten vermittelt sub Ziffer 173 die Expedition d. Bl. [173]

Jedem **Magenleidenden** wird auf Wunsch eine belehrende Broschüre kostenl. übersandt v. J. J. F. Popp in Heide (Holst.). Dieselbe gibt Anl. zur erfolgr. Behandl. von chron. Magenkrankheiten. [629-4]

Keine Dame,

die an **Haarausfall** leidet, versäume das **Haarwasser** von **Dr. Koller** zu kaufen, das in Oesterreich und Deutschland seines ausserordentlich günstigen Erfolges wegen berühmt ist. Dasselbe ist rein unschädlich und gibt **graue Haaren** die **frühere Farbe** und Jugendfrische wieder. Preis per Flasche **Fr. 2.** — bei **A. Krapf, Coiffeur, Hagenweil** bei Wil. — (Franko-Zusendung.) [577]

Seewis im Prättigau

— Kanton Graubünden. —

Luftkurort der Bergregion. 1040 m. über Meer. ausgezeichnet durch mildes Klima, in schöner aussichtsreicher Landschaft mit bester Gelegenheit zu Excursionen in's Hochgebirge.

Hôtel & Pension „Scesaplana“.

Pensionspreis sammt Zimmer Fr. 5 1/2-7. Kurarzt im Hause. Prospectus und Broschüre zu Diensten. — Wegen Abholung von **Station Seewis** ist schriftliche Bestellung erwünscht. (H 1064 Ch)

Es empfiehlt sich Kurarzt: **Dr. Reinhart von Basel.** Der Eigentümer: **Andr. Walser.** [436]



Goldene Medaille Académie nat. de France 1884
Goldene Medaille Weltausstellung Antwerpen 1885
Goldene Medaille [237] Intern. Ausstellung Amsterdam 1887
Goldene Medaille (H 2205L) Weltausstellung Paris 1889.

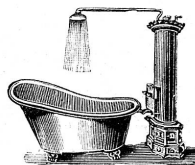
50-JÄHRIGER ERFOLG.

— Der **ALLEIN ÄCHTE** Pfeffermünz ist —

L'ALCOOL de **MENTHE RICQLÈS.**

553] Gegen jedes **Unwohlsein** empfohlen. **Gesundes und erfrischendes Getränk.** 53 Auszeichnungen. Schutzmittel gegen Epidemien. Sehr geschätztes Toiletten- und Zahn-Wasser. Fabrik in Lyon. (H 5009 X)

Man verlange den Namen **DE RICQLÈS** auf den Flaschen.



Spezialfabrik für Bade-Apparate, Gas-, Wasser- und Closet-Anlagen: [241]

Gosch-Nehlsen & Cie. Schipfe 39 Zürich.

Grösstes Lager in Bade-Apparaten. **Neu! — Badeöfen — Neu!** auf welchen man nach Wunsch eine mehr oder weniger **intensive Zimmerheizung** erzielen kann. — **Patent angemeldet!** —

GUT & SCHMACKHAFT

sehr kräftig und leicht verdaulich und von wirklich herrlichem Wohlgeschmack werden alle Suppen durch einen ganz kleinen Zusatz von Maggi's Suppenwürze (Bouillon-Extract). Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vorhandene Fleischbrühe einfach verlängern. — Ebenso zu empfehlen sind Maggi's beliebte Suppentafeln.

Präservenfabrik Lachen am Zürichsee.

Vorzüglichste Haferprodukte, Leguminosenmehle, Dörrgemüse, den frischen Gemüsen an Geschmack gleich, an Verdaulichkeit vorzuziehen. Fertige Suppen in Tafeln, womit rasch und nur mit Wasser die wohlschmeckendsten und nahrhaftesten Suppen bereitet werden können.

== Gesunde, wohlschmeckende, Zeit und Geld ersparende Küche. ==

[423]

Unsere **Frauenwelt** in Stadt und Land, namentlich alle Hausmütter, Wöchnerinnen, Hebammen, Krankenpflegerinnen etc. finden sämtliche Artikel, deren sie bedürfen, sei es auf dem Gebiete der Medizin, der Kinder- u. Krankenpflege, der Gesundheitserhaltung, der Schönheitspflege im **Detailversandgeschäft** von **C. Fr. Hausmann** Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft — Fabrik chemisch-pharm. Präparate — in St. Gallen. Strenge Discretion, grösste Auswahl, vorzügliche Qualität, billigste Preise. Auf Wunsch Ansicht- und Muster sendungen. [67]

419) Grösste Auswahl in (09133 c F)
Caoutchouc-Regenmänteln,
Gummi-Galoschen, Lawn-Tennis-Schuhe, Turniquet-Hosenträger u. (Mica) amerikanische Patent-Wäsche, Artikel zur Krankenpflege aller Art.
H. Specker, Zürich
— 19 Kuttelgasse 19 — 50 Bahnhofstrasse 52. —
Preiscurante gratis und franco.

Erste Preise an allen Ausstellungen.
== Denner's ==
Eisenbitter
Interlaken.
An der Hand von 30jähriger Erfahrung kann dieses werthvollste Eisenmittel den Hausmüttern zu ihrem eigenen stärkenden Gebrauche, sowie für ihre kleineren und grösseren Kinder nicht genug empfohlen werden. Die verschiedenartigsten Stadien der Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustände etc. finden durch Anwendung von Denner's Eisenbitter rasche Heilung und kehren gesundes Aussehen, Esslust und Körperkraft allmählig wieder zurück. Viele Tausende von Müttern und Kindern (Knaben wie Mädchen) verdanken ihm ihre wieder erlangte Gesundheit und ihr blühendes Aussehen. Bei beginnendem Alter ein herrliches Stärkungsmittel für beide Geschlechter. Unterstützungsmittel bei Frühjahrs- und Sommerkur.
Depôts in allen Apotheken. [442]

Gewirkte **Gummi-Strümpfe** sind das Beste, Bequemste u. Billigste gegen Krampfadern oder sonstige Anschwellungen u. empfiehlt in vorzüglicher Qualität **Theophil Russenberger** Sanitäts-Geschäft Hauptdepôt [874] der Schweizer Verbandstoff-Fabrik Genf (prämit in Paris) Waaggasse Zürich Waaggasse. Telegramm Adresse: Sanitas Zürich.



Oesterreichische Schuhpreise per Paar
Herrenbottinen, Elast. Rindl., Kerns. 6.—
Herrenbottinen, Elast. Kalbl., Kerns. 7 1/4
Herrenbottinen, Elast. Kalbl., Doppels. 8 1/2
Herrenbott., Elast., Rossspiegl., Kerns. 8 1/4
Herrenbott., El., Rossspiegl., Doppels. 9 1/2
Herren-Lederhausschuhe, El. u. Absatz 3 1/2
Damenhausschuhe, Elast. und Absatz 2 3/4
Damenbottinen, Elastique. Chagrind. 5 3/4
Damenbottinen, Elast., Kalbl., Kerns. 6 1/4
Damenknopfstiefl., Kalbl., Kerns. 7 1/4
Knabenstulpenstiefl., Rindl., je nach Grösse von 4 Fr. bis 7 1/2
Kinder- u. Mädchenschuhe, von 75 Cts. angefangen je nach Grösse bis 6.— erzeugt und liefert in Postpaketen in jedem Quantum, auch einzelne Paare per Nachnahme (M à Cts 1307/7 W)

L. Bauer in Lomnitz (Mähren).
Verpackung gratis! Der Zoll aus Oesterreich beträgt 30 Cts. für jedes Kilogramm Schuhwaare, 6 P. Herrenbottinen wiegen 5 Kilogramm, das Porto bis 5 Kilogramm 1 Fr., ein Brief kostet 25 Cts., eine Karte 10 Cts. Sämtliche Bottinen sind aus den besten Ledermarken und mit starken Sohlen versehen. [589]
Nichtconvenirendes wird zurückgenommen. Illust. Anleitung zum Selbstmassnehmen gratis und franco!

Preisgekronn an der Ausstellung für Gesundheits- und Körperpflege zu Stuttgart, September 1890.

Phönix-Pomade

nach wissenschaftl. Erfahrungen hergestellt, ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertreffl. Mittel zur Pflege und Beförderung eines vollen und starken Haarwuchses und zur Erlangung eines kräftigen Schnurrharts. Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantiert. Man hüte sich vor werthlos. Nachahmungen und solche genoss. Schutzmarke. Täglich einzuwendende Dankschreiben liegen zur Einsicht auf.
Preis per Büchse Fr. 1.25 und Fr. 2.50.
Titonius-Oel, natürl. Locken zu erzielen.
Preis Fr. 1.75 per Flacon.
Wiederverkäufer hohen Rabatt! ©
Generaldepôt: Ed. Wirz, Gartenstr. 74, Basel.
In St. Gallen bei der Droguerie J. Klapp.



[505]

EISENBITTER von **JOH. P. MOSIMANN**
Langnau Emmenhal Schweiz
Alpenkräutern der Emmenhaler Berge
zusammengesetzt aus Eisen und den feinsten Alpenkräutern der Emmenhaler Berge

Wer sich bei Appetitlosigkeit, Magenschwäche, Bleichsucht, Blutarmuth, allgemeiner Schwäche und verdoebnem Blut gründlich restauriren will, der gebrauche den Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apotheker in Langnau i. E. Gutachten von ärztlichen Autoritäten, welche den Bitter in Spitalern und Kliniken angewendet haben, bezeichnen denselben als ein Präparat von ausgezeichneter Güte, sowohl wegen der darin enthaltenen Pflanzenstoffe, des richtigen Eisengehaltes, sowie der Alkoholstärke. Es kommt nur darauf an, wie man es anwendet. Sicher ist: Bei richtigem Gebrauch nach Vorschrift können glänzende Resultate erzielt werden. — Depôts in St. Gallen in den Apotheken: Hausmann, Rehsteiner, Schobiger, Stein, Wartenweiler; sowie in den meisten Apotheken der Schweiz. (H 4000 Y) [583]

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA DER **RR. PP. BENEDICTINER**
DER ABTEI VON SOULAC (Frankreich)
Dom **MAGUELONNE** Prior
2 goldne Medaillen: Brüssel 1856 — London 1862
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN
ERFUNDEN 1373 durch den Prior in Jahre Pierre BORDSAD
Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.
Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Praeparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind, dass gegründet 1807 (64 & 108, rue Croix-de-Segoyer) General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX** Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Droguenhandlungen.




[11]

[3043]

CHOCOLAT in Tafeln und in Pulver **SPRÜNGLI** leicht löslicher reiner **CACAO**

ZÜRICH. Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen. [556]

Goldene Medaillen: Weltausstellung Antwerpen 1885. **Paris 1889.**
CHOCOLAT
SUCHARD NEUCHATEL (SUISSE) [629]



Erstes schweizerisches
Versandgeschäft
Centralhof
— Zürich. —

Oettinger & Co., Zürich

Muster in Kleiderstoffen
für Frauen und Männer
sowie Waarensendungen
portofrei in's Haus.
Allerneueste Modebilder gratis.

Total-Ausverkauf in Kleiderstoffen.

Um unser enorm grosses Lager zu räumen, haben wir sämtliche vorhandenen Artikel zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** herabgesetzt und erlauben wir uns blos einige beispielsweise anzuführen:

	per Elle	per Meter		per Elle	per Meter
Doppeltbreite Melton-Foulé in solidester Qualität	à Fr. —.39	— .65	Elsässer Foulards in vorzüglichst. Qual. u. solidest. Druck	à Fr. —.27	— .45
do. Englische Tuche	— .45	— .75	do. Prima Foulards	— .33	— .55
do. Carreaux u. Noppé-Rayé in bester Qual.	— .75	1.25	do. Zephir-Battiste u. Madapolam , bester Qual.	— .39	— .65
do. Damentuche in vorzüglichster Qualität	— .75	1.25	Separat-Abtheilung für Herren- und Knabenkleiderstoffe.		
do. Reinwoll. Foulé, Rayé u. Carreaux	— .75	1.25	Buxkin, Velour u. Cheviot , ca. 140 Cm. breit, reine Wolle,		
do. do. Lawn-Tennis, Rayé u. Carreaux	— .85	1.45	nadelfertig à Fr. 1.45	2.45	
do. do. Cachemirs, Mérinos, Nouveautés	— .63	1.05	Kammgarn, Elboeuf u. Loden do.	do.	2.95 4.95
Mousseline laine, Ball- und Gesellschaftsstoffe	1.05	1.75	Berner Halblein , ca. 130 Cm. breit, best existirender Qual.	2.85	4.75
Woll-Beige , vorzüglichster Qualität	— .27	— .45	Muster unserer reichhaltigen Collectionen von Herren- und Knabenkleider-		
Jupons und Moirée-Stoffe in bester Qualität	— .45	— .75	Stoffen versenden umgehend franco.		
Oxford-Flanelle in vorzüglichster Qualität	— .40	— .65	Anstalten, Vereine und Wiederverkäufer werden speziell auf unsere		
Passende Besatzstoffe in Sammt, Seide und Peluche	1.75	2.95	billigen Ausverkaufspreise aufmerksam gemacht. [492]		
Doppeltbreite rohe und gebleichte Baumwolltücher	— .26	— .44			

Zur Einsichtnahme der Stoffe durch gefälliges Verlangen der Muster ladet höflichst ein

Erstes schweizerisches Versandgeschäft
Centralhof **Oettinger & Co.** Zürich.
P. S. Muster in Frauen-, Herren- und Knabenkleiderstoffen aller vorhandenen Qualitäten werden umgehend franco in's Haus geliefert.

Gebrüder Hug, Zürich
Musikalien- u. Instrumentenhandlung, Abonnements.



Pianos
von solidestem Bau
in Eisenrahmen,
gut stimmhaltig,
mit schönem,
kräftigem Ton,
von 600 Fr. an.

Harmoniums
für Schule, Kirche und Haus,
von 125 Fr. an.
— Preislisten auf Wunsch. —
Kauf - Tausch - Miete - Abzahlung.
Gebrauchte Pianinos und Flügel zu
sehr wohlfeilen Preisen.
Lehrer und Anstalten ge-
niesen besondere Vortheile. [782]

Opferbrecher.
Neuestes
Geduldspiel.
176 Aufgaben.
Hoch interessant
und
sehr unter-
haltend.
Preis 75 cts.; in allen Spielwaren-Geschäften.
Man hüte sich vor minderwertigen
Nachahmungen und nehme nur Schachteln
mit der Fabrikmarke „Anker“!



Seb. Kneipp's
allein ächte, leinene [501]
Gesundheitswäsche
versendet gegen Nachnahme
Martin Huber in Zürich.

Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergranen
versendet auf Anfragen gratis und franko
die Verfasserin **Frau Carolina Fischer,**
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [32]

Für Nervenleidende!

Auf Grund eingehender Prüfung der substantiven Zusammensetzung
des Weissmann'schen Präparates und der mit demselben erzielten
ausserordentlichen Heilresultate hat die Jury der
internationalen hygienisch-medizinischen Ausstellung in Gent,
bestehend aus den Herren:

Dr. Vriese, Professor und Prüfungscommissär der kgl. belg. Regierung,
Dr. Utudjian, kaiserlicher Palastarzt in Constantinopel,
Dr. Vanhamel-Roos, Direktor der Prüfungs-Kommission für Lebens-
mittel in Amsterdam.

N. Gille, Professor und Vizepräsident der königl. belgischen Akademie
und Mitglied der Medizinalkommission,
Van Pelt, Mitglied der Medizinalkommission in Antwerpen,
Van de Vyvere, Direktor des chemischen Laboratoriums und Mitglied
der Medizinalkommission in Brüssel,

dem Weissmann'schen Schlagwasser als Heilmittel
geren Nervenleidende
die silberne Medaille

kreiert, laut dokumentaler Ausfertigung vom 30. September 1889.
Diese Auszeichnung Seitens der vorbezeichneten, lediglich aus Ce-
lebritäten der Wissenschaft zusammengesetzten Kommission, ist um des-
willen die höchste Anerkennung, weil sie bislang zum ersten Mal
einem derartigen Hilfsmittel erteilt wurde.
Die Broschüre über das Weissmann'sche Verfahren (21. Auflage)
ist kostenfrei erhältlich in der (O F 9870) [585]
St. Konrad-Apotheke, Zürich-Aussersihl.



Automatische Waschmaschinen

— amerikanisches System — deren Leistungen in den
Nos. 43, 47 dieser Zeitung v. J. und in No. 24 d. J.
ausführlich beschrieben worden sind und durch viele-
fache Zeugnisse glaubwürdigster Personen genügend
bestätigt wurden, haben sich unter den scrupulösesten
Anforderungen auch bei uns bewährt. Unbedenklich
und ohne Weiteres, da sich mehr nicht sagen lässt,
dürfen daher alle Hausfrauen, die auf schönste Wäsche
bei geringster Mühe und bei grössten Vortheilen halten,
diese automatische Waschmaschine bestellen. Bereuen
werden sie, dieselbe nicht schon längst gekannt zu haben.
Grösse Nr. I, für ca. 15—20 Hemden, pr. Füllung à Fr. 24
„ II, „ „ 20—25 „ „ „ 30

liefert nebst Anleitung, gegen Vorauszahlung oder Nachnahme des Betrages:
574] **D. Lavater-Butte**, Maschinen-Ingenieur, **Dietlikon, Ct. Zürich.**
Zeugniss: Die automatische Waschmaschine hat ganz überraschende Resultate erzeugt. Die
Wäsche kam, ohne Vorwäschung, nur in warmem Wasser eingeweicht, blendend weiss und rein aus der
Maschine. Dieselbe kann auf jedem Kochherd platziert werden und ist vermöge ihrer Einfachheit und
leichten Handhabung jeder Hausfrau als unschätzbares Wasch-Hilfsmittel zu empfehlen.
Aarau, den 24. Juni 1891. s. Frau Corradi-Stahl, Präs. d. d. Frauenvereins Aarau.

Für Blutarme für schwache und kranke Personen, insbesondere für Damen, ist rechter Eisencognac Golliez



zur Kräftigung und raschen Wieder-
herstellung der Gesundheit **das beste Mittel.**
Berühmte Professoren und Aerzte, sowie 17jähriger Erfolg
bestätigen die unzweifelhafte, heilkräftige Wirkung gegen Bleich-
sucht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, all-
gemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit, Migräne etc.
Erfrischend und stärkend für Kränkliche und Schwache, besonders
für Damen. Belebt den Organismus, hält Erkrankungen ferne.
Selbst vom geschwächtesten Magen, wenn alle anderen Mittel ver-
sagen, leicht zu vertragen. Greift die Zähne durchaus nicht an.
Preis gekrönt mit 17 goldenen etc. Medaillen. Nur acht mit obiger
Schutzmarke „2 Palmen“. Beim Einkauf achte man darauf und verlange ausdrücklich
„Eisencognac Golliez“. Preis 2 Fr. 50 und 5 Fr. per Flasche. Erhältlich in Apotheken.

Intern. Nahrungsmittel-Ausstellung



Brüssel
1891:
Ehren-
Diplom.



Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Vollständiger Ersatz der Muttermilch.
Hauptsächlich blut- und knochenbildende
Bestandtheile, auch für Erwachsene bei
Magenleiden. Aerztlich empfohlen und
chemisch geprüft von den HH. Prof. Dr.
G. Wittstein in München und Prof. Dr.
A. Rossel in Winterthur. Zu haben in
allen Apotheken, Droguerien und bessern
Spezereihandlungen. [382]

Eisschränke, [403

sowie **Glacemaschinen**, für Familien
sehr praktisch, liefert nach besten,
bewährtesten Systemen, in solider
und zweckmässiger Konstruktion,
unter Garantie, zu billigen Preisen
J. Schneider (vorm. C. A. Bauer)
Eisgasse **Aussersihl-Zürich** Eisgasse
— Gegründet 1863. —



Charakter-Beurtheilung
nach der Handschrift
— Fr. 1. 10 — [527]
Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich. 3